

## extra

des Glaubens, der seine Legitimation durch die "wissenschaftlich" gesetzte Existenz des "Heiligen" bekommt und somit "aufgeklärt" ist - wandlungsfähig und anpassungsfähig an die jeweiligen gesellschaftlichen Ziele und Wertsetzungen. Die "Toleranz" der Religionen entspringt lediglich durch die von einigen Mystikern gemachten Einheitserfahrungen, "Irrtum" in der Religion heißt dann nur noch Irrtum als Nicht-Erfahrung des Heiligen.

Es ist daher mehr als fraglich, ob eine derart strukturierte Religionswissenschaft der Wirklichkeit von Religionen angemessen begegnen kann. Denn was hier betrachtet wird ist die Religiösität von Eliten, die aber als Ausdruck der (konkreten) Religion schlechthin interpretiert wird. Damit ist ein Maßstab gebildet, der nicht nur im Hinblick auf seine wissenschaftliche Ableitung fragwürdig ist. Dieser Maßstab ist auch von seiner Struktur wie Geschichte her in seinem humanistischen Gehalt äußerst zweifelhaft.

"Liebe statt Überlegenheit" hatte Tworuschka seine Würdigung Menschings überschrieben. Was sich aber auftut ist allein die Liebe zum Heiligen im Bewußtsein ihrer Überlegenheit durch die Möglichkeit mystischer Erfahrung.

Statt Liebe zu den Religionen oder gar Liebe zum Heiligen stünde der Religionswissenschaft die Liebe zum Menschen wesentlich besser zu Gesicht.

Steffen Rink  
(Marburg)

## "Zwischen Spiritualität und Religion unterscheiden..."

Ein Gespräch mit Stanislav Grof

In der Bewegung, die heute als NEW AGE bezeichnet wird, begegnen sich psychotherapeutische Methoden und religiöse Techniken. Die Kritiker dieser Bewegung werfen ihr oftmals vor, es gäbe kein theoretisches Konzept, keine einheitliche Systematik für die verschiedenen inneren Erlebnisse.

Stanislav Grof, der bekannte LSD-Forscher und Arzt, versucht seit etwa 25 Jahren das innere Erleben des Menschen zu verstehen, zu systematisieren und in ein neues Weltbild einzuordnen. Er kann als einer der profiliertesten Vordenker der New-Age-Bewegung angesehen werden, auch weil er sich immer wieder mit dem Phänomen der Religiösität und des religiösen Erlebens beschäftigt hat.

Am 7. Juli 1987 hielt er auf einer Veranstaltung des "Frankfurter Rings" in Frankfurt einen Vortrag über "Transpersonale Wirklichkeiten". Im Anschluß an sein Referat konnte folgendes Gespräch geführt werden:

spirita: Herr Grof, seit 30 Jahren erforschen Sie das menschliche Bewußtsein. Resultat dieser Forschung ist eine Topographie, eine Landkarte des Unbewußten. Können Sie diese Landkarte und den Weg, der dorthin geführt hat, kurz vorstellen?

Stanislav Grof: Ja, man kann sagen, daß man in der traditionellen Psychiatrie ein Modell der Psyche benutzt, das biographisch und personalistisch ist. D.h., es beschränkt sich auf die postnatale Biographie und das sogenannte individuelle Unbewußte, wie Sigmund Freud das beschrieben hat.

Die Arbeit mit veränderten Bewußtseinszuständen, zuerst mit LSD und dann später mit Atmen, mit Musik und gezielter Kör-

perarbeit - eine Technik, die wir als holotropes Atmen oder holotrope Therapie bezeichnen - die hat gezeigt, daß eine solche Auffassung der menschlichen Psyche zu oberflächlich ist. Was ich also probiert habe war, eine viel umfangreichere Topographie oder Kartographie zu schaffen, wo alle diejenigen Erfahrungen, die man in diesen Zuständen beobachtet, auch ihren Platz haben.

Die oberflächliche Ebene ist die postnatale biographische Ebene, die man üblicherweise findet. Diese Kartographie hat aber noch zwei transbiographische Ebenen:

Die erste Ebene kann man als perinatal bezeichnen. Perina-

tal, das heißt, sich auf die Geburt oder Entbindung beziehend, und das ist die erste transbiographische Ebene. Die Erfahrungen, die von dieser Ebene kommen, die sind eine Kombination von zwei Elementen: Tod und Geburt oder Sterben und Geboren werden. Wenn diese Schicht des Unbewußten aktiviert wird, werden Leute Sequenzen von psychologischem Sterben und Ego-Tod und dann der Wiedergeburt erfahren. Diese Erfahrungen haben biologische Aspekte und auch symbolisch, - archetypische Aspekte in dem Jung'schen Sinne. Dann gibt es noch eine tiefere, zweite Schicht in dem Unbewußten, die man als transpersonal bezeichnen kann, d.h. das Personale transzendieren. Und dort sind Erfahrungen, die man in der Vergangenheit als spirituell, religiös, mystisch, transzendental, parapsychologisch oder okkult bezeichnete. Es ist wirklich wie eine Renaissance im Interesse an diesen Erfahrungen, die die traditionelle, mechanistische Wissenschaft ja ganz abgelehnt hat. Dieses ganze Erfahrungsgebiet wurde durch die moderne Bewußtseinsforschung wiederentdeckt. Es gibt ein erneutes Interesse an diesen Erfahrungen, weil sie ganz charakteristisch nach der Verabreichung von psychodelischen Drogen auftauchen, aber auch in verschiedenen Formen von Meditation und in sogenannten Erfahrungstherapien. Klinische Beobachtungen zeigen aber auch, daß viele Leute Episoden im Alltagsleben haben, bei denen diese Erfahrungen ganz spontan auftauchen.

spirita: Sie meinen, daß jeder Mensch diese Ebenen in seinem Bewußtsein hat?

Stanislav Grof: Ja, aber nicht jede Person muß das unbedingt im Laufe ihres Lebens auch bewußt erfahren. Es gibt Leute, bei denen das Transpersonale auf die Ebene der unbewußten Dynamik beschränkt bleibt. Es gibt Leute, die das spontan erfahren, diese tiefe Dynamik der Psyche, und es gibt Situationen, wo man sie künstlich ins Bewußtsein bringen kann.

spirita: Durch die Ergebnisse der therapeutischen Arbeit sind Sie zu philosophischen Fragen gekommen. Sie betonen immer wieder die Implikationen Ihrer Forschungen für ein neues Weltbild. Können Sie diesen Zusammenhang bitte kurz erläutern?

Stanislav Grof: Das wichtigste ist, daß die alltägliche Arbeit mit geänderten Bewußtseinszuständen täglich viele Erfahrungen und Beobachtungen bringt, die man gar nicht mit dem üblichen, mit dem traditionellen Denken in der westlichen Wissenschaft vereinbaren kann. Das betrifft besonders die Ebene der sogenannten transpersonalen Erfahrungen, wo man sich z.B. mit verschiedenen Aspekten des Weltalls identifizieren kann. Durch die Identifikation mit gewissen Aspekten der Existenz kann man Zutritt zu ganz neuen Informationen kriegen, die man gar nicht im üblichen Sinne hatte.

Also nichts, das wir gelernt hatten, das wir beobachtet hatten usw. . Leute, die zum Beispiel Reinkarnationserfahrungen haben, können auf einmal ganz neue Sachen über die historische Periode oder über die Kultur, wo sich diese Sequenzen abspielen, lernen. Manchmal kann das ganz esoterisch sein, etwas, das sie gar nicht intellektuell begreifen.

spirita: Man braucht also, um die Phänomene zu verstehen, einen neuen intellektuellen Rahmen der Welt. Resultiert ein neues Weltverständnis aus diesen persönlichen Erfahrungen?

Stanislav Grof: Ja, vor allem, was die Beziehung zwischen der Materie und dem Bewußtsein angeht, und dann auch die Rolle des Bewußtseins im allgemeinen Schema des Weltalls. Die übliche Auffassung ist, daß das einzige, das existiert, die Materie ist, und daß Leben, Bewußtsein, Intelligenz etwas sei, das sich fast zufällig aus der Materie entwickelte. Diese Erfahrungen dagegen zeigen, daß Bewußtsein etwas ganz zentrales ist und auch schöpferische Intelligenz wirklich in das Geflecht des Weltalls eingewoben ist. Man kann sagen, daß die moderne Bewußtseinsforschung mit ihren Beobachtungen nicht das einzige Gebiet ist, in dem solche kritischen Herausforderungen auftauchen.

Man kann heute über das sogenannte Neue Paradigma sprechen natürlich ist auch die quantentheoretische Physik eine sehr kritische Herausforderung für das mechanistische Denken. Dann kann man ähnliche Schlußfolgerungen aus der Informationstheorie, der Systemtheorie, der Kybernetik ziehen, wie das Gregory Bateson machte. Man kann etwas ähnliches in der Biologie finden, wie das Ruppert Sheldrake macht. Solche Schlußfolgerungen tauchen auch in der Astrophysik auf. Es gibt etwas, das man das antropische Prinzip bezeichnet: es gab zuviele Zufälle, zu der Zeit als das Weltall zu existieren begann. Wenn auf vielen verschiedenen Stufen die Entwicklung nur etwas unterschiedlich verlaufen wäre und gewisse Konstan-

ten, wie heute Physiker das nennen, ein bißchen unterschiedlich wären, dann könnte das Weltall gar kein Leben hervorbringen. Es ist, als ob es sich da um eine schöpferische Intelligenz handelt, um ein schöpferisches Ziel, ein Universum zu schaffen, das dann Leben und Bewußtsein hervorbringt.

**spiritita:** In der Diskussion der perinatalen und transpersonalen Ebene des Bewußtseins ziehen Sie immer wieder Vergleiche aus der Mythologie und den Religionen heran. Wie sehen Sie die Relation der transpersonalen Ebene zu Mythologie und Religion?

**Stanislav Grof:** Man kann sagen, daß die meisten transpersonalen Erfahrungen wirklich zwei Kategorien von spirituellen Erfahrungen enthalten. Die erste Kategorie ist die Kategorie des sogenannten immanenten Spirituellen. Das heißt, man beschäftigt sich mit dem Weltall, wie wir das im Alltag erfahren. Man wird das aber nicht als etwas so Mechanistisches sehen, als etwas, wo es absolute Grenzen gibt, sondern man erfährt die unterliegende Einheit und man wird auch sehen, daß das Alltägliche ein Produkt der kosmischen Intelligenz, der schöpferischen Intelligenz ist. Das ist das immanente Spirituelle.

Es gibt aber auch andere Formen von transpersonalen Erfahrungen, die man als Erfahrungen des transzendenten Göttlichen bezeichnen kann. D.h., daß man gewisse Wirklichkeiten wahrnimmt und erlebt, zu denen wir im alltäglichen Bewußtsein gar keinen Zutritt haben. Das sind die mythologischen, die archetypischen Gebiete, wo wir Begegnungen mit verschiedenen Gottheiten oder Dämonen aus verschiedenen Kulturen erfah-

ren: die Jung'schen archetypischen Gestalten - wobei wir solche Erfahrungen von Hölle, von Paradies, von Fegfeuer usw. haben. Also Erfahrungen, die sehr wichtig in der Entwicklung von Religionen waren.

**spiritita:** Was bedeutet dann das Postulat der transpersonalen Ebene für die Wahrheit der Religionen? Relativiert es die Religionen in ihrer Form?

**Stanislav Grof:** Diese Beobachtungen zeigen, daß man wirklich zwischen Spiritualität Religion unterscheiden muß. Man kann sich von diesem Gesichtspunkt aus vorstellen,



Stanislav Grof

daß man eine Religion haben kann, die gar nichts mit Spiritualität zu tun hat. Man kann sich eine Religion vorstellen, die wirklich ein Hindernis für echte Spiritualität darstellt. Was man da beobachtet ist, daß die echte Spiritualität etwas mit der Dynamik der tiefen psychischen Vorgänge zu tun hat. Also mindestens die Erfahrungen des Perinatalen, beson-

ders des Transpersonalen, zeigen, daß diese Erfahrungen, die dort auftauchen, eine Eigenschaft, eine Qualität haben, die Jung als Numinosität bezeichnet hat. Dann haben wir das Gefühl, daß wir etwas Heiliges erfahren. Und das ist also die Erfahrung des göttlichen Innen, also des beyond within, wie man das bezeichnen könnte. Das sind direkt Erfahrungen anderer Möglichkeiten, anderer Wirklichkeiten in der Welt. Und das ist meiner Meinung nach echte Spiritualität. Ich glaube, daß am Anfang jeder großen Religion direkte Erfahrung stand. Das ist es, was die Religionsgründer erfuhren, also die Heiligen, die Propheten usw..

Wenn dann Religion daraus entsteht, dann haben wir es oft mit Hierarchie zu tun, mit Geld und Macht. Sehr viele Leute, die sich in den Religionen engagieren, die haben mit Spiritualität gar nichts zu tun. Sie haben keine spirituellen Erfahrungen, sie werden über Erfahrungen von anderen sprechen, sie werden beurteilen, sie werden das Verhalten der Leute kontrollieren usw..

**spiritita:** Ist die Transpersonale Psychologie in diesem Sinne eine Religion oder hat sie die Funktion einer Religion?

**Stanislav Grof:** Nein, die Transpersonale Psychologie beschäftigt sich mit Spiritualität, beschäftigt sich mit gewissen Bewußtseinszuständen, die religiös oder spirituell sind, aber ein typischer transpersonaler Psychologe sieht nicht das Transpersonale als seine Religion, sondern es ist wie eine Metaeinstellung. D.h. man studiert zum Beispiel verschiedene Erscheinungen der Spiritualität. Man wird akzeptieren, daß Spiritualität sehr

wichtig ist. Das ist ein sehr großer Unterschied zur traditionellen Psychologie, z.B. Behaviorismus, daß man glaubt, daß der religiöse, spirituelle Impuls sehr wichtig und sehr authentisch ist. Man studiert dann die verschiedenen Manifestierungen, im Christentum, im Islam, in den verschiedenen Religionen der Eingeborenen usw. Man kombiniert diese erlebnismäßige Erforschung mit objektivem, wissenschaftlichem Studium.

Es ist gut, wenn ein transpersonaler Psychologe einen spirituellen Weg hat, aber in seinem Beruf, in seiner professionellen Arbeit ist er ein Wissenschaftler.

**spirita:** Haben Sie selbst auch eine spirituelle Praxis?

**Stanislav Grof:** Ich habe sehr viele spirituelle Erfahrungen mit psychodelischen Drogen gemacht. Ich habe mich auch sehr viel mit Siddha-Yoga beschäftigt. Ich habe meditiert. Mein eigener Weg ist also, ich würde sagen, etwas zwischen Jñana-Yoga und Rāja-Yoga. Also der Weg des persönlichen Experiments und auch der Weg des Intellekts, die Kombination aus diesen zweien.

**spirita:** Kann dann diese Metaebene ein Hilfsmittel, ein Paradigma für die Vergleichende Religionswissenschaft sein?

**Stanislav Grof:** Ja, ich glaube, daß die Transpersonale Psychologie diese Rolle spielen kann.

**spirita:** Nach den philosophischen Erfahrungen handelt Ihr neues Buch vor allem von psychotherapeutischer Praxis. In wie weit ist die Erfahrung der perinatalen und transpersonalen Ebene auch ohne Drogen möglich? Ist Ihre Technik eine Therapie?

**Stanislav Grof:** Ich werde mit dem zweiten Teil beginnen. Ich glaube, daß das, was wir machen, das holotrope Atmen, viel mehr

mit Spiritualität zu tun hat als mit Therapie, obwohl wir manchmal von Therapie sprechen. Das ist eine Technik, die transpersonale Erfahrung vermitteln kann und das Heilen, das passiert da fast als Nebenwirkung. Man wird sich da nicht auf die Therapie konzentrieren. Es passiert vielmehr über das Akzeptieren der spontanen psychischen Dynamik, der spontanen Heilkraft. Es ist nicht etwas, das der Therapeut mit dem Klienten macht. Man wird da eine Technik bieten, die die Psyche des Klienten aktiviert und dann wird man mit dem arbeiten, was auftaucht. Man wird die spontane Dynamik der Psyche und des Körpers unterstützen.

**spirita:** Wie sehen diese Techniken aus?

**Stanislav Grof:** Es gibt sehr viele Möglichkeiten, wie man diese Zustände herbeiführt. Was wir benutzen ist eine Kombination von beschleunigtem Atmen und Musik. Besonders Musik aus verschiedenen Kulturen, die sich mit veränderten Bewußtseinszuständen beschäftigen: also die Tibeter oder die Sufi. Wir benutzen tibetische tranceerzeugende Musik, verschiedene Trommelrhythmen der Eingeborenen usw. Das ist eine Möglichkeit. Es gibt sehr

viele Methoden. Ob man Meditation benutzt, oder Bewegungsmeditation. Man kann das mit Trommeln und Tanzen machen, wie das gewisse Eingeborenen-Gruppen machen. Es gibt auch andere erfahrungsorientierte Therapien als die holotrope Therapie, z.B. verschiedene Formen von Rebirthing; auch die Primärtherapie kann perinatale und auch transpersonale Erfahrungen hervorrufen. Und es gibt, wie ich schon erwähnt habe, sehr viele Leute, bei denen diese Erfahrungen ganz spontan auftauchen und das sind Leute, die nichts machen müssen, um sie zu haben, wo die Erfahrung sozusagen uneingeladen kommt und man sie bekämpfen muß. Ich habe mit meiner Frau eine Bewegung gegründet, das Spiritual Emergency Network. Die Hauptidee ist, das man Leute in vielen Ländern hat, die dieses alternative Verstehen haben, und die denjenigen Leuten, die spontane Erfahrungen haben, Unterstützung bieten können.

**spirita:** Herr Grof, ich danke Ihnen für das Gespräch.

Das Interview führte Sebastian Murken (Marburg)



Und da sage noch einer,  
die Religionswissenschaft sei ein Orchideenfach...

IMPRESSUM

REDAKTION: (V.i.S.d.P.)

Steffen Rink (-sr-)  
Gisselberger Str. 2  
3550 Marburg  
Tel.: 06421/12181

Thomas Schweer (TS)  
Kugelgasse 16  
3550 Marburg

Martin A. Wolf (maw)  
Cappeler Str. 11  
3550 Marburg  
Tel.: 06421/15263

Namentlich gekennzeichnete Artikel  
geben nicht unbedingt die Meinung  
der Redaktion wieder.  
Nachdruck bitte mit vorheriger Ein-  
willigung der Redaktion.  
Belegexemplar erwünscht.

BANKVERBINDUNG:

Kto.-Nr. 400 816 30. Sparkasse der  
Stadt Marburg (BLZ: 533 500 07),  
SK spirita

DRUCK:

ASTa-Druck Marburg

TITELBILD:

Steffen Rink, nach einer Idee von  
Thomas Schweer und Martin A. Wolf

LAYOUT:

Die Redaktion

spirita:

Erscheinungsweise: 2-3 x jährlich.  
Preis: 4,50 DM. Im studentischen  
Verkauf nur 3,00 DM.

Postversand für Einzel Exemplare:  
DM 6,00 nach vorheriger Überweisung.  
Auflage: 800 Exemplare.

Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom  
1.12.87. Anzeigenleitung: Redaktion.

spirita wurde durch Beschluß des 2.  
Bundesfachschaftentreffens Religions-  
wissenschaft 1987 in Bremen gegrün-  
det. spirita ist sowohl Organ des  
Bundesfachschaftentreffens, dem Zu-  
sammenschluß der studentischen Fach-  
schaften für Religionswissenschaft  
an bundesdeutschen Hochschulen (ein-  
schließlich Berlin-West), als auch  
studentisches Forum für Religions-  
wissenschaft.

Die Zeitschrift steht allen Studen-  
tinnen und Studenten für die Ver-  
öffentlichung eigener Artikel und  
Beiträge offen.

Die Redaktion übernimmt jedoch keine  
Garantie für die Veröffentlichung un-  
verlangt eingesandter Manuskripte.  
Rücksendung von Manuskripten nur auf  
ausdrücklichen Wunsch.  
Besprechungsexemplare bitte an die  
Redaktion.

# INHALT

VORWEG ..... 2

FORUM

Kommt mit der Religionswissenschaft  
die Einheitsreligion?  
(Martin A. Wolf) ..... 4

Über die Einheit der Religionswissenschaft  
und die Vielfalt der Religionen  
oder: Von der Wahrheit der Kunst und der Ästhetik der  
Wissenschaft. (Auf jeden Fall bezugnehmend auf Paul  
Feyerabend) (Joachim Schmidt) ..... 9

Liebe statt Überlegenheit?  
Das Heilige und seine Beziehungen zu Rasse, Masse und Klasse  
(Steffen Rink) ..... 14

EXTRA

"Zwischen Spiritualität und Religion  
unterscheiden..."  
Ein Gespräch mit Stanislav Grof (Sebastian Murken) ..... 18

SPIRITA - KONTROVERS

Rudolf Otto - ein Jahrhundertphänomen  
(Prof. Dr. Heinz Röhr) ..... 23

Zurück zum Heiligen?  
(Prof. Dr. Hubert Seiwert) ..... 27

SPEZIAL

Religionswissenschaft in Korea, wohin?  
(Prof. Dr. Yee-Heum Yoon) ..... 32

BERICHTE

Einheit - Spaltung - Integration  
Zur Auseinandersetzung mit dem New Age  
Auch eine kleine Literaturreisenschau (Steffen Rink) ..... 37

Partei "Neues Bewußtsein"  
(Daniel F. Müller) ..... 41

Religiöse Minderheiten in der BRD  
Vorläufige statistische Angaben (Albert Scheffler) ..... 43

BUCHBESPRECHUNGEN

Becker, G.: Die Ursymbole in den Religionen (R. Flasche) ... 46  
Hartmann, K.: ATW Weltreligionen (S. Rink) ..... 46  
Marcel Martin, G.: Werdet Vorübergehende (M.A.Wolf) ..... 48  
Reimer, H.D.: Stichwort "Sekten" (S. Rink) ..... 49  
Stolz, F.: Grundzüge der Religionswissenschaft (M. Baumann) 50

ECHO

Vielfalt und Einheit  
Ein Briefwechsel zwischen "spirita" und Horizonte-Verlag ... 51

NACHRICHTEN ..... 56

VERANSTALTUNGEN ..... 59

Bildquellennachweis: S.8, S.21: hr-Lehrerbegleitheft; S.15:  
S.Rink; S.20: S.Murken; S.48ff: Katalog "Neue Frankfurter  
Schule"; S. 54: Deutsches Allgemeines Sonntagsblatt